

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Heft 1 RM., durch
Post in Remberg 1,10 RM., in Rembe-
ria, Babelsberg, Altona, Gommeln 1,15 RM.
und durch die Post 1,24 RM.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Samstagblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 79.

Remberg, Donnerstag, den 8. Juli 1909.

11. Jahrg.

Rußland und Persien.

Seit England sich zum Schauplatz der Ereignisse in Persien zurückgezogen hat, hielt das Barenreich die Zeit für gekommen, sich in Persien über das es im August des vorigen Jahres einen Vertrag mit England geschlossen hat für den Verlust seines Ansehens in Ostasien zu entscheiden. Demgemäß sandte es Truppen in den Nordwesten des umhüllten Landes, dessen Bewohner mit dem Schah um die Verfassung kämpfen. Man führt aber wohl in Petersburg, daß man vor der Welt dieses eigentümliche Vorgehen einigermaßen rechtfertigen müsse und hat darum an die Mächte eine Note gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

„Trotz der auf den Rat Russlands und Englands von der Regierung des Schahs getroffenen Maßregeln zur Wiederherstellung einer verfassungsmäßigen Regierungsform und zur Verwirklichung notwendiger Reformen dauert die revolutionäre Bewegung im Innern Persiens fort. Die Schritte Russlands und Englands in Teheran, um dem Vormarsch der Revolutionäre vorzubeugen, sind nicht von Erfolg gekrönt gewesen, und die Truppen der Gegner der Regierung des Schahs nähern sich allmählich Teheran, um Elemente vorhanden sind, die bereit sind, sich ihnen anzuschließen, und wo eine starke Gärung vornehmbar ist. Die kaiserliche Regierung kam bei Beratung der Sachlage zu dem Schluß, daß die Grundzüge ihrer Politik in Persien wie früher so auch jetzt der Grundzüge einer vollständigen Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten Persiens und den Kampf des Schahs mit dem persischen Volk bilden müsse. Dabei konnten wir außer acht lassen, daß im Falle eines Einbruchs der Revolutionäre in Teheran die russische und die anderen europäischen Gesandtschaften und Untertanen, sowie unter Einwirkung Teheran-Strasie in eine äußerst gefährliche Lage geraten können, zumal nach den uns vorliegenden Meldungen die einzigen regulären Truppen des Schahs in der persischen Kolonialstadt bestehen, die gegenwärtig so geschwächt ist, daß sie schwerlich imstande ist, die Ordnung in Teheran aufrecht zu erhalten. Dieser Umstand legt der kaiserlichen Regierung die moralische Verpflichtung auf, alle Maßnahmen zu ergreifen, damit, falls es nötig ist, den erwähnten Einrichtungen und Untertanen wirksame Hilfe geleistet und unbeschädigter Verbleib zwischen Teheran und Enfilé unter allen Umständen gesichert werden könne. Daher wurde beschlossen, aus dem Namen einer Abteilung, bestehend aus einem Infanterieregiment, einem Fußbataillon und einer Batterie, nach Enfilé zu entsenden. Ein weiterer Vormarsch von Truppenteilen hängt von dem Gang der Ereignisse ab und kann nur auf Forderung der kaiserlichen Gesandtschaft in Teheran erfolgen, falls die erwähnte Gefahr eintritt. Der Verbleib der Abteilung wird mit den bestimmten Anweisungen versehen, die betonen, daß der Zweck der Abteilung ausschließlich der Schutz der russischen und ausländischen Gesandtschaften und Untertanen sein müssen, ohne jegliche Einmischung in den in Persien wogenden politischen Kampf und überhaupt in die inneren Angelegenheiten Persiens. Die russischen Truppen werden in den Grenzen Persiens nur so lange bleiben, bis Leben und Vermögen der ausländischen diplomatischen Vertreter und Untertanen vollkommen gesichert erscheinen.“

Aus diesem Nachforschungsbericht ist ungefähre das Gegenteil von dem zu ersehen, was er bezeugen will: daß nämlich Rußland (im Gegenlicht zu England) den in Teheran bedrängten Schah zu Hilfe kommen will. Vor einiger Zeit hat Konstantinopel, in dem mehr Europäer leben, als in Teheran, denselben Zustand gesehen, der jetzt die persische Hauptstadt bedroht: Das freischützig genommene Volk, organisiert in seiner Armee, rückte gegen den Palast Abd ul Samids, um ihn zur Anerkennung der Verfassung zu zwingen. Damals hob Rußland keine Hand. Zu Persien aber hofft er sich — wenn auch die Hilfe eingeleitet sein sollte — dauernd festsetzen zu können.

Aus der Heimat und dem Reich.

Verteilungen aus dem Lebereite sind uns jederzeit willkommen und werden uns herzlich honoriert.

Remberg, den 7. Juli 1909.

* **Wetterdienst.** Morgen Donnerstag, den 8. Juli: Nordwind, unbedeutend, ziemlich kühl, Regenlos.

* **Konzert.** Das gestern abend in Klomons Garten von dem Klein-Rittmeister Komers-Dorffher, Die P. Kühne, gegebenes Konzert war trotz der unangünstigen Witterung recht gut besucht. Das Programm war sehr reichhaltig und wurden sämtliche Piecen vortrefflich zu Gehör gebracht, wofür die Vortragenden ihren wohlverdienten Beifall erhielten.

* **Landliches.** Mit dem 1. Juli begann in Preußen, wo Nebel die schon seit dem 1. Mai geschloßen werden dürfen, die Jagd auf männliche Rot- und Damwild sowie auf Wildenten, außerdem werden in Preußen nun auch Tropfen, wilde Schwäne und Schnepfen geschossen.

* **Schulzeugnisse.** Durch die vorgezogene Behörde der höheren Schulen der Provinz Sachsen ist bestimmt worden, daß in Zukunft die Erteilung eines Schulzeugnisses nach dem ersten Schulquartal unterbleiben soll. Dagegen sollen die Eltern derjenigen Schüler, die es von vornherein an Fleiß und gutes Betragen haben lassen, oder anfallende Schulden in den Leistungen zeigen, durch briefliche Benachrichtigung auf diese Mängel aufmerksam gemacht werden.

* **Wahrheitswidrige Angaben in Rentenfeststellungsverfahren können Bestrafungen wegen Betruges zur Folge haben.** Der Kirchwarden und Ackerer M. in B. erbot im Jahre 1905 Rentenansprüche wegen erkrankten Lebens, den er angeblich als Hilfsarbeiter im Betriebe des Ackerers A. in B. erlitten hatte. Die landwirtschaftliche Berufsaufsicht nahm einen Arbeitsunfall an und erlieferte auf Erstattung der Kosten des Helfersfahrens und Gemügendung von anfangs der Volkrente, die in der Folgezeit auf 25 %, herabgesetzt wurde. Später stellte sich heraus, daß der Unfall sich nicht bei einer Betriebsunfall, sondern bei einer von Verletzten veranlaßten Kauferei mit einer weiblichen Person ereignet hatte, und daß die bei der Untersuchung des Unfalls von Verletzten und Betriebsunternehmer gemachten Angaben auf Unwahrheit beruhten. Der Genossenschaftsvorstand erstattete der Staatsanwaltschaft entsprechende Anzeige. Verletzter wurde daraufhin wegen Betruges zu 50.— M. Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängnis, der Betriebsunternehmer mit 75.— M. Geldstrafe eventuell 15 Tage Gefängnis bestraft. Beiden sind die Kosten des Strafverfahrens als Gesamtschuldner aufzulegen worden. Zudem werden die Aufwendungen der Berufsgenossenschaft im Gesamtbetrag von 534,24 M. von Verletzten, und falls dieser unermöglicht ist, von Betriebsunternehmer wieder eingezogen.

* **Waldarbeiten mit Wirtin bereitet.** Im praktischen Kalteber im Ost- und Gartenbau (Frankfurt a. Oder) wird berichtet über eine Waldarbeit, auf die vor 25 Jahren Wirtin geköpft worden, die zum Teil heute noch prächtige Früchte tragen. „Einfache Privatverordnungen sind damals gut angewachsen, haben schon nach drei bis vier Jahren reichlich getragen und seitdem jährlich weiter. Die Wirtin waren fests völlig ausgedehnt und tabellos von Gehmaß, nicht zu unterscheiden von Wirtin gleicher Sorte, die auf Wirtinnenunterlage gezogen waren, auch nicht ruffig und nicht im Zustadium befaßt. Das frohliche Breden kann im allgemeinen keineswegs für Speleier erachtet werden, namentlich nicht, wenn es an Raum für Obstäume fehlt.“

* **Wittorf, 5. Juli.** [Vom Jagdfreund erschossen.] Am Sonnabend abend ereignete sich unweit Gröbern ein tragischer Fall. Bei der Rückkehr von der Jagd wurde der Amtsgerichtsrat Dr. jur. Baerends-Götschmann von seinem Freund, dem Rechtsanwalt B. aus Schmiedeberg, erschossen. Als der Amalot sein

Gewehr entladen wollte, ging es plötzlich los und die Kugel drang dem Amtsgerichtsrat in den Unterleib. Schon auf dem Transport nach seiner Wohnung ist er infolge innerer Verblutung verstorben.

* **Eilenburg (Töblicher Unglücksfall).** Ein entsetzlicher Unfall hat sich heute früh in Kobeltz ereignet. Der 18-jährige Dienstknecht Friedrich Ullmann, der dort bei einem Gutsherrn in Diensten ist, stürzte von seinem Reitenwagen herab, geriet unter die Räder und wurde von seinem Fuhrwerk überfahren. Dem Bedauernswerten wurde der Brustkasten eingedrückt und nach wenigen Augenblicken gab er seinen Geist auf.

* **Eilenburg, 5. Juli.** Die Schützenjubiläum verbunden mit Heimatfest hat gestern eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge aus der nahen und weiteren Umgebung zumalungesührt. Es war ein Fest, das Eilenburg doch wohl noch nie gesehen hat und die gehegten Erwartungen noch um ein Bedeutendes übertraf. Den Glanzpunkt bildete der Festzug, der in allen seinen Teilen ein imponantes und farbenprächtiges Bild bot.

* **Halle.** Heimlich verduftet ist in der Freize des Sonntags, als alles noch im Schlummer lag, der Fleischmeister und Hausbesitzer D. in der Thomaststraße. Groß ist die Gemeinde der trauernden Hinterbliebenen. Wölschländer, Schneider, Schuhmacher und viele andere Hallische und auswärtige Gesandtschaften trauern um ihn; denn mit gar manchen hat er noch in letzter Zeit innige Verbindung anknüpfen gewohnt, daß man seiner schwer bezeugt. Als noch schweigend Hans bei Hans lag, hat der Wölschländer den Rest der Habe des Europamüden aufgeladen — viele Aktien waren schon im Laufe der Woche nach auswärts gelangt worden — und sie fortgeführt. Wohin? Unbekannt; denn auch Eheleute haben ihr Berufsgeheimnis. Als der Auszug des biederer Meisters am Sonntag sich herumpfand, da riefte ein gewaltiger Heerhann an, die Hypothekengläubiger, die noch für 2 Quartale Zinsen bekommen, und die anderen Gläubiger alle und stürmten die verlassene Forderung. Ein paar wertlose Erinnerungen von verschundener Pracht. Da gab's ein Jammen und Klagen. Der dem es galt, hörte es aber nicht mehr: er ist mit Weib und Kind unterwegs nach dem fernen Ausland, nach Amerika, wo er mit dem, was ihm halbsichtige Geschäftsleute ohne Bezahlung gegeben, sich ein neues Heim und eine neue Existenz zu schaffen hofft.

* **Leipzig, 6. Juli.** In einem Abteil erster Klasse des diese Nacht um 12 Uhr 29 Min. auf dem Dresdener Bahnhof ankommenden Schnellzugs wurden ein Herr und eine Dame erschossen aufgefunden. Es lag Doppelselbstmord vor. In den Toten wurden der Rittergutsbesitzer Ringe aus Kleinod bei Wogrow (Wirtshausmannschaft Meßen) und sein Wirtin erkannt. Die Beweggründe zu ihrer Tat sind nicht bekannt.

* **Baunz, 5. Juli.** [Hundesperrre.] Wegen eines in Notenthal erschossenen tollmächtigen Hundes ist über 130 Dörfer der Amtshauptmannschaft Baunz die Hundesperrre auf 3 Monate verhängt worden.

* **Rötzen, 5. Juli.** [Unnatürliche Mutter.] Am Vorfrische der benachbarten Ortlichkeit Nieber fand am Sonnabend abend ein Arbeiter die Leiche eines neugeborenen Kindes. Der kleine Körper war in einen Sack genäht und mit Stielen beschwert. Das Kind hat bei der Geburt gelebt. Durch die sofort angestellten Nachforschungen wurde als die unnatürliche Mutter eine russische Arbeiterin ermittelt, die in Haft genommen wurde.

* **Göttingen, 2. Juli.** [Ein Sohn, der den Vater denunziert.] Der Sohn eines Eisenbahnpostboten, ein Mechanikerlehrling, war von seinem Vater wegen geringfügiger Sache gezeigelt worden. Aus Rache schrieb der Bengel an die Eisenbahnverwaltung, sein Vater habe Werkzeuge gestohlen. Die Eisenbahnverwaltung ließ eine Hausdurchsuchung vor-

nehmen, die denn auch wirklich der Eisenbahnverwaltung geordnetes Werkzeug im Werte von 50 Mark aufzufinde. Gegen den Vater mußte ein Verfahren eingeleitet werden. Der Sohn wurde von seinem Schmeißer entlassen. Dieser Tage ist nun der Vater noch dazu von einer Unwohlsein befallen und hat sich erhebliche Verletzungen zugezogen.

* **Wiesenburg, 2. Juli.** [Töblicher Unglücksfall.] Beim Rangieren töblich verunglückt ist vorgezogen auf dem hiesigen Bahnhof der Bahnarbeiter Krenalin aus Belgis. Da jedoch der Vertrauensarzt der Betriebsinspektion Belgis ärztlich keine Verletzungen feststellen konnte, so wird der Verunglückte geöffnet werden. Er hinterläßt Frau und Kinder.

* **Neustadt a. D., 2. Juli.** Ein leichtmürriger Streich hat ein hiesiges, 16-jähriges Dienstmädchen namens Weder in den Tod getrieben. Sie hatte bei ihrer Herrschaft bemerkt, daß außer dem Herrn, einem hiesigen Epibeteiler, auch die Frau einen Schlüssel zur Kasse hatte, den sie in einem Kommodenkasten aufbewahrte. Diesen Umstand machte sich das Mädchen zunutze und machte in demselben Ansehen an die Kasse ihrer Dienstherrin, bis diese den Diebstahl bemerkte. Von einer Verhaftung der Unredlichen sah die Herrschaft ab, doch sollte das Mädchen den Dienst verlassen. Aus Furcht vor ihrem streng rechtlichen Herrn trant das Mädchen in der Nacht Selbstmord. Die hiesigen Schmerzen hielt das Mädchen den Rest aus. Sie lie im anderen Morgen in den aber und über mit Blut befeuchteten Bett aufgefunden und in das Krankenhaus geschafft wurde. Dort ist sie nun ihren schweren Verletzungen erlegen.

* **Gera, 5. Juli.** [Ein Unmensch.] In Gera wurde der Weber Geitner, der sein dreijähriges Entgelt mißbraucht und erwürgt hatte verhaftet.

* **Hannover, 5. Juli.** [Sühne für einen Todtschlag.] Das Schwurgericht hat heute die Arbeiterin Pauline Reimann, die im November 1907 die Arbeiterin Salmit bei der Domäne Calenberg aus Rache durch Knüttelstöße vorzüglich getötet hatte, zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vermischtes.

— **Der „gefallene Krieger“ als Straßenbahnführer.** An der Oberstraße der gefallenen Krieger des Jahres 1870—71 zu Wrenslang steht unter anderem der Name des banaligen Tambours Karl Karlow verzeichnet. Interessant ist nun, daß dieser angeblich Tote noch lebt und nach 33-jähriger Dienstzeit bei der Berliner Straßenbahn vor vier Jahren in den Ruhestand getreten ist. Der „gefallene Krieger“ erfreut sich noch heute einer seinem Alter angemessenen Gesundheit.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, 5. Juli.
Kuhvieh: 544 Stück, und zwar: 213 Ochsen, 34 Kalben, 181 Kühe, 116 Bullen; 338 Rinder, 314 Stüd Schafvieh, 1789 Schweine; zusammen 5114 Tiere. Ochsen: 1. vollstellige, ausgemästete höchsten Schlachtgewicht bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 80, 2. junge Heißsch, nicht ausgemästete, ältere auch gemästete, Schlachtgewicht 78, 3. mäßig gemästete Junge, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 68, 4. gering gemästete oder ältere, Schlachtgewicht 52, 5. Kalben und Kühe: 1. vollstellige, ausgemästete höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 78, 2. vollstellige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 72, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut gemästete jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 62, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 51, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 40. Bullen: 1. vollstellige, höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 68, 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 61 bis 66, 3. ältere, feine Wirt- (Wollschaf) und beste Saug- (Mutter) Schlachtgewicht 50, 2. mittlere Wirt- und gute Saug- (Mutter) Schlachtgewicht 44, 3. geringe Saug- (Mutter) Schlachtgewicht 34. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf, Schlachtgewicht 39, 2. ältere Wollschaf, Schlachtgewicht 37, 3. Schweine: 1. vollstellige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 17 Jahren, Schlachtgewicht 71, 2. volle Heißsch, Schlachtgewicht 69, 3. gering entwichtete Schlachtgewicht 66, 4. Saugen und Ferkel, Schlachtgewicht 62. Alles in etwa für 50 kett. Wertes 454 Rinder, und zwar: 165 Ochsen, 33 Kalben, 170 Kühe, 107 Bullen; 322 Rinder; 385 Schafe, 1788 Schweine.

Von Nah und fern.

Das Reichsluftschiff 3. I. in Westland. Das Reichsluftschiff „3. I.“, das auf seiner Fahrt von Friedrichshafen nach Westwegen anhaltenden Unwetters mehrere Tage bei Biberach verweilt liegen mußte, ist nach einer Fahrt von durchschnittlich 45 Kilometer pro Stunde am 4. d. glücklich in West angekommen und in der Ballonhalle bei Freyburg untergebracht worden.

Zu der Nordpol-Expedition des Grafen Zeppelin erklärt der langjährige Mitarbeiter des Grafen Prof. Siegfried, daß es sich keineswegs um Expeditionen zur Auffindung des Pols, sondern um die Erforschung der noch unbekannteren Regionen von Ostgrönland bis nach Kater Franz Josephsland handelt. In dieser Beziehung gewinnt die Ausführung des kühnen Planes sehr an Wahrscheinlichkeit.

Das 16. deutsche Bundesheer hat am 4. d. in Danzig mit dem Abzug der Danziger Schiffe vom Ehrenhof des Rathauses nach dem Festplatz am dem Heiligen-Geistsee, wo sich der kaiserliche Wetter ein lebhaftes Treiben entwickelte, begonnen.

Die Gynmastischen-Anderfahrt von Demmin nach Berlin. Eine Feiertournee nach Berlin haben die beiden Boote des Schüler-Mitvereins in Demmin unter der Leitung der Dozenten Jander und Höfer angetreten. Die Fahrt geht zunächst auf der Weese bis Walschin und von dort mit der Bahn bis Baren. Hier den Mühlgraben und verschiedene andere meandrierende Seen führt, indem der Weg in die Davel nach Berlin. Nach einer zweitägigen Ruhepause in der Reichshauptstadt soll die Rückfahrt angetreten werden, wobei die Schüler die Städte Frankfurt a. O., Müritzn, Stettin und Anklam angulieren beabsichtigen. In warmen Nächten wird in Jellten blühen, werden, ebenso wie verschiedene andere meandrierende Seen führt, indem der Weg in die Davel nach Berlin. Nach einer zweitägigen Ruhepause in der Reichshauptstadt soll die Rückfahrt angetreten werden, wobei die Schüler die Städte Frankfurt a. O., Müritzn, Stettin und Anklam angulieren beabsichtigen. In warmen Nächten wird in Jellten blühen, werden, ebenso wie verschiedene andere meandrierende Seen führt, indem der Weg in die Davel nach Berlin. Nach einer zweitägigen Ruhepause in der Reichshauptstadt soll die Rückfahrt angetreten werden, wobei die Schüler die Städte Frankfurt a. O., Müritzn, Stettin und Anklam angulieren beabsichtigen.

Nächste Krawalle in Köln. Zu einem blutigen Antritt kam es in der Nacht in Köln, als Schulkinder auf der Straße einen Streit zwischen mehreren Kellnern schlichteten wollten. Die Volkswenge nahm für die Streitenden Partei und fiel gemeinsam mit ihnen über die Beamten her. Diese mußten mit der blauen Waffe vorgehen. Dabei wurde eine Person schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Aus der Volkswenge wurden auf die Polizisten sechs Revolverkugeln abgefeuert, die aber ihr Ziel verfehlten. Erst als Verstärkung eintraf, gelang es der Polizei, die Mörderschüler zu verhaften.

Expedition eines Detachements. Ein Detachement des Infanterieregiments Nr. 40 war im Jahre 1907 nach Paris geschickt, wo es sich für die Feindesbesetzung anwerben ließ. Er kam zunächst nach Angers und dann nach Laon. Hier wurde er in Folge seiner guten Führung einem französischen Offizier als Begleittrupp zugeteilt. Bald darauf machte er die Bekanntschaft mit Arbeiter eines deutschen Schiffes, die ihn als „blonden Passagier“ von Oran nach Algerien mitnahmen. Von hier kam er jetzt auf einem Dampfer nach Duisburg und stellte sich dem dortigen Bezirkskommando, das ihn in die Militär-Reservehelfer nach Wladimir transportieren ließ.

Drei stiftige Gase aus Leben genommen. Beim Nachsehen einer Aporie wurde der Metzgermeister Kremer in Duisburg durch giftige Gase betäubt und stürzte in die Grube. Seine Frau wollte helfen und stürzte nach. Ein gleiches Schicksal ereilte den Schläger Kremer. Die Feuerwehre konnte die drei nur als Leichen bergen.

Der Scherz tauschman geworden. Der Scherz Scherz als Scherz geworden hat die Pfähligke Lohde Spida des Weibers Kremw in Jucherb bei Wronberg, als sie sich bei einem letzten Geleit auf dem Felde befand und in ihrer unmittelbaren Nähe ein Bliz in die Erde einschlug. Trotz ärztlicher

Bemühungen ist das bedauernswerte Mädchen bis jetzt taub und stumm geblieben.

Die Gefangenen eines Spions. Eine eigenartige Angelegenheit hat sich beim Kreis-Landesgericht in Wien. Der kaiserliche Militär-Anwalt hat die Militärvernehmung auf Verlangen eines Honorars für Spionagegeheimnisse verweigert, die er angeblich im Auftrag des österreichischen Generalstabes in Serbien geliefert haben will. Der Kaiser verweigert zunächst einen Schadenersatz von 600 Kronen für seine Sünden, die er bei seiner Flucht aus Belgrad dort habe einschleusen müssen, nachdem sein Leben in der letzten Zeit geendet und er die ihm zugelegten Verurteilungen vom österreichischen Kriegsministerium nicht erhalten habe. Ferner

Was sind Bordeaux-Weine? Wie aus Bordeaux gemeldet wird, bezieht sich eine Abordnung von 500 Weingärtern auf der Rückfahrt von einem von 10 000 Weinbauern unterzeichneten Eingabe zu überreichen, in der um baldige genaue Bestimmung jener Gegenben erludt wird, deren Weine als Bordeaux-Weine bezeichnet werden dürfen.

Italienische Volkstanz. In Albano (Italien) wurde ein Straßenbühnen, an dem einen Knaben überlagert hatte, von dem der hiesigen Seite gesammelt. Das Bestehen des Bagnes mußte stehen. Einem zweiten Bagnen wurde die Durchfahrt verweigert.

Der unterjochte Ehemann. Für bedrückte Ehemänner ist die Einführung eines

Gong war das Signal für den Ehemann, schlafen zu gehen und ein Schlag auf den Kopf das Signal zum Aufstehen. Die Bedrückung wurde ihm seinen ihr abends abgeholfen, war er nicht zu Hause, so mußte er im Schlafkammer schlafen. Er durfte die Wohnung niemals mit Sileien betreten, sondern das Fußzeug immer bereits an der Türschwelle ablegen. Er mußte Wasser vom Brunnen holen und seine Kleider selbst waschen. Zunächst mußte er vor ihr wachen, wachend für Tags und auch die Nachtwache für den Frühling begeben. Außerdem zwang sie ihn, mit der Gabel zu essen, wo er auch das Messer genötigt war, und er durfte nie mit ungewaschenen Händen zu Tisch kommen. Er durfte nicht rauchen, weil die Vorhänge darunter leiden, auf der Straße mußte er vor ihr hergehen, in den Straßenbahnen ihre Hand zu führen, damit er keine andre Frau ansehen könne. Morgens mußte er früh aufstehen, abzuheben, wie lange er am Abend gearbeitet hatte, und wenn er um halb acht nicht pünktlich am Kaffeetisch erschien, so gab es überhaupt kein Frühstück. Als der Richter den Gatten darum warum er nicht früher erschienen hätte, umbeistete, ließmann: „Ich bringe mir darüber nach, meine Frau ließ mir keine Zeit zu denken“.

Gerichtshalle.

Berlin. Wie schon für die mehrere Kanoniere ein dummer Streich geholt, der sie vor das Obergerichtsgericht führte. Unter der Auflage des miltärischen Auftrages, von des tätlichen Antrags sowie der Achtungsbewahrung und Gehorsamsverweigerung einen Vorgesetzten gegenüber halten sich die Kanoniere Knodenhauer, Weidiche, Kront und Wajien zu verantworten. Die Leute hatten sich gegen den Unteroffizier Krüger ganz ungebührlich benommen und ihn den Gehorsam verweigert, als er sie ermahnt hatte, vom Baren, da die Barone ermahnt hätten, dem Kommandanten. Das Kriegsgericht hatte die Angelegenheit zum empfindlichen Gegenstand und Arreststrafen verurteilt. Auf die Berufung des Gerichtsherrn hin erhöhte das Obergerichtsgericht die Strafen für die Hauptbeteiligten. Knodenhauer wurde zu drei Jahren sechs Monaten Weidiche zu vier Jahren und Kront zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Magdeburg. Das Kriegsgericht hat den fährlich B. vom 3. Infanterie-Regiment, der bei einer Revolverpistole einen andern fährlich fährlich erlöschten hatte, gegen den Antrag des Anklagevertreters, der auf zwei Monate Gefängnis lautete, auf der Auflage der fährlichen Tötung freigesprochen.

Buntes Allerlei.

Ein Erdbebenverfeer. Die jüngsten Erdbebenverfeerungen in Südfrankreich haben die Frage wieder aufzuheben lassen, ob es kein Mittel gibt, um die Bewohner von Gegenden, die oft von schweren Erdbeben heimgegriffen werden, heilsamer zu warnen. Jetzt ist ein neuer, in unserer Umgebung häufig zu beobachtender, das Problem der Lösung näher bringt. Er besteht aus einem leeren eisenen Seismographen: einer Ampferkugel, die an einem dünnen Kupferdraht herabhängt. Der Draht läuft durch ein Kupferrohr, das mit einem elektrischen Leiter in Verbindung steht. Die geringste Schwankung bewirkt die Ausschlag des Schwingers, der Draht vibriert und legt dann selbständig das Antenne in Wirkung. Da den meisten großen Erdbeben gewöhnlich schwächere Schwankungen vorausgehen pflegen, würden auf diese Weise die Bewohner rechtzeitig auf die Möglichkeit einer kommenden Katastrophe vorbereitet und würden von dem Unheil nicht mehr im Schlafe überfallen.

CCs Allerlei Wissenswerte. Auf der Welt werden jährlich 45 Millionen Pfund Dohse hergestellt. — Das Bedürfnis des Menschen nach Flüssigkeit steigt in kalten Gegenden der Tropen bis auf 10 Liter pro Tag. Die englischen Franzosen Daniels mischen zum Gellensdienste Kanopi das Gewerbe, als auch eine Anzahl Patentreten mitnehmen. (Danks an Redakteur L. Arnold, Berlin.)

Eva litt peinlich darunter, aber sie konnte es nicht ändern, und darüber zu sprechen, traute sie sich nicht, sie hätte höchstens wieder einen Nervenzusammenbruch.

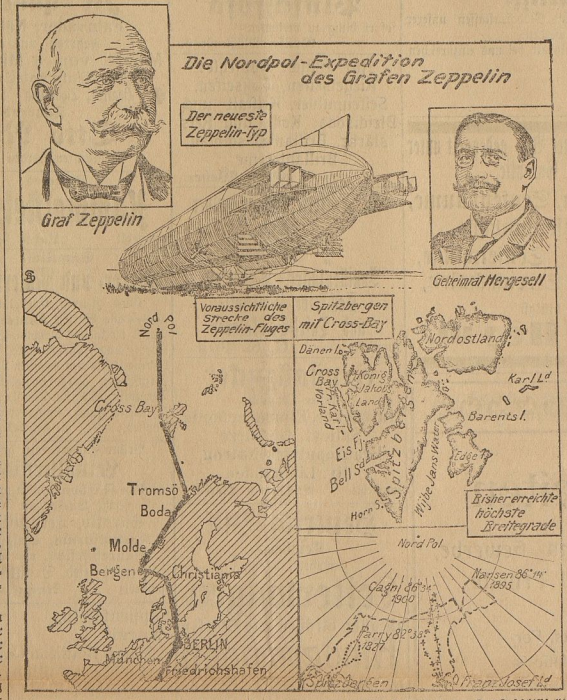
Zwei Jahre waren auf diese Weise vergangen. Im Oberhofe hatte sich seitler so manches geändert. Einmal war ein tüchtiger Landwirt, er verstand es, aus allem Kapital zu schlagen. Fleiß und Tatkraft konnte man ihm nicht abprechen, aber er verstand es auch dabei, sein Leben zu genießen und sich kein Döseln an angenehmen als möglich zu gefallen.

Dabei war er aber reichlichlich und dachte nur an sich und seinen Vorteil. Er hatte Johanna Bonus geheiratet, nicht weil sie ihm gefiel, sondern weil er sie für ein reiches Mädchen hielt und ihr Vater großen Einfluß in der Gegend besaß.

Schon in dem ersten Jahre seiner Ehe erlebte er jedoch eine heftige Enttäuschung. Oberförster Bonus warb nach einem trunkenen Straßenlager, und man stellte es sich heraus, daß viel weniger da war, als alle gelauscht hatten. Johanna's Erbteil war sehr gering; Einmal umhüllte noch froh ließ, daß er Schwiegermutter und Schwägerin nicht zu erhalten hatte, denn Frau Bonus bezog eine Pension.

Sie blieb nicht in der Gegend, sondern zog nach einer entfernten Provinzialstadt, wo sie Verwandte und Freunde besaß. Herr Holdhaus war sehr bestürzt über diese verheißene Rechnung.

(Fortsetzung folgt)



Graf Zeppelin beabsichtigt, sein großartiges Lebenswerk durch eine fähige Tat zu krönen. Er wird mit einem neuen für diese Zweck gebauten Luftschiff von der Größe an der Westküste von Spitzbergen aus eine Anzahl großer Expeditionen zur geographischen, geophysikalischen und besonders aerologischen Erforschung der unbekannteren arktischen Regionen nördlich von Grönland unternehmen. Die beiden auf dieser Expedition begleiteten. Die Beobachtungen zur Vorbereitung des Hauptunternehmens werden

behauptet der Kaiser ein Honorar von 20 000 Kronen, dessen Höhe er damit begründet, daß er durch die Leistungen, die er in Serbien erlangt hätte, besonders durch eine ihm verbrochene Stellung im kaiserlichen Ministerium des Aufzuges dem österreichischen Generalstab sehr wertvolle Dienste hätte leisten können.

Zu einem Kohlensticht verurteilt. In einem Kohlensticht bei Groteloo (Belgien) wurden vier Bergleute durch einen Gesteins-zusammenbruch verurteilt. Zwei wurden tot, die andern beiden tödlich verletzt ausgegraben.

schaffte sich bald einen Nebenberuf durch Programm- und Mutterverpflichten. Sie war ganz hoch damit, das sie sich nicht erhalten konnte, und machte schon weitgehende Pläne für die Zukunft.

Sie hatte sich insofern damit beschäftigt, was belästigte Gardeboje zu vervollständigen und zu ergänzen. „Zu dieser Toilette könnte die Baba immerhin etwas beitragen“, meinte sie zu Eva. „Ist das nicht es ihm nicht, daß er doch nicht tun konnte, wo verheiratet es nur nicht, ihm beizukommen, sonst möchte ich mich erlauben. Man muß flug und verständlich sein, sonst kommt man im Leben immer zu kurz. Einmal verheiratet seinen Vorteil, der läßt Baba nicht aus, und als daß, er wird ihn noch ganz unterrichten. Man wird sich dazu schämen, daß sie ihren Teil bekommt, nur die Anwesenden die kommen am schlechtesten weg.“

Eva ärgerte sich anfänglich über solche Reden, aber nach und nach fing sie an zu überlegen, daß sie eigentlich immer mehr belästigt geworden wurde, und eine gewisse Geringschätzung machte ihrer früheren Ergebenheit Platz.

Man hätte begnügt sie auch sich als Großkühlerin zu fühlen; sie verstand mehr Sorgfalt auf ihr Haar, auf ihren Anzug, lang länger vor dem Spiegel als sonst, und geriet nicht mehr in peinliche Verlegenheit, wenn die Fragen auf ihre Strafe sie frickten.

Wilhelm Krüger war deshalb doch nicht verlegen; sie fragte seinen Ring nicht mehr, aber sie dachte oft, oft an den Ungetreuen, und so manche Nacht lag sie schlaflos, mit brechenden

bereits im nächsten Jahre begannen. Das Luftschiff soll die Fahrt den Westküsten des Spitzbergs über dem Eismeer mit einem kleinen Luftschiff. Prof. Hergesell, auf dessen Rat Graf Zeppelin die Großkugel als Stützpunkt für die einzelnen Expeditionen wählte, hat dem Deutschen Kaiser über das geordnete Projekt Bericht erstattet. Der Kaiser hat das Projekt vorat über das Unternehmern übernommen; mit ihm hofft ganz Deutschland auf einen glücklichen Erfolg des großen Luftschiffes und seines geistigen Weltleiters.

Mühters in St. Louis (Amerika) ein willkommener Gast; er hat die Frage einer von ihrem Manne verlassenen Frau mit der Vergründung abgewiesen, daß eine Frau nicht das Recht habe, den Gatten wegen häuslichen Verfallsens zu klagen, wenn sie selbst durch schlechte Behandlung und fortgesetzten Schicksalens den bedauernswerten Ehegatten auf Verweisung und zur Flucht treibt. Mr. Hergesell, der belagte Gatte, erwarb ein ausführliches Bild von dem hiesigen Regiment, das seine Gattin in seinem Hause führte. Ein Schlag gegen den

Augen da, die Wiber der Vergangenheit sich ins Gedächtnis rufen.

Sie lernte erst die Menschen kennen und bewerteten ihre kindliche Unbefangenheit schand. Sie sah, daß Otto in seiner Ehe gar nicht glücklich war, daß seine gewöhnliche Lebensstellung ihm durchaus nicht behagte und daß auch seine Frau sich nicht zufrieden fühlte. Die trauergelotte Ewigkeit besaß Eigenschaften, die nicht immer angenehm waren; so frohlich und toll übermütig sie auch sein konnte, gab es doch wieder Tage, wo sie sehr reizbar und launenhaft war.

Dann küßte sie den Gatten, dann küßte sie Eva durch ihre köstliche Gemütsruhe, sie war höchst über ein Wort, einen Blick, und konnte dann in heftige Tränenstürzen ausbrechen, einen Schmerz küssen, der in keinem Verhältnis zu diesen geringfügigkeiten stand.

Otto kam an solchen Tagen mittags gar nicht heim, er lag irgendwo in einem Gattin. Eva litt anfänglich solche Gemütsstürme ruhig über sich hinweg, schließlich wurde sie aber doch auch ungebührlich und reizbar, und sagte ein reiches Wort, was sie hinterher reute.

Bei Onkel Berner war es still und friedlich hergegangen, hier war man keine Augenblicke vor einer Explosion sicher. Gemütsstürme riefen ein Augenblicke herauf, machte Eva auch die Entdeckung, daß Ewigkeit keine Entzweiung, keine Entzweiung kamte.

War Geld in Hause, dann wurde lustig darauf losgelegt, man feins da, mußte man darüber und der Unruhe zog ein.

Auto - Schneidemüller - mobil- u. Pferde-Lotterie

Lose à 50 Pf. (11 Stück 5 Mk.) sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Bekanntmachung.
Die Stelle einer Handarbeitslehrerin für die Mädchenklassen unserer Volksschule soll am 1. Oktober d. J. neu besetzt werden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind alsbald bei uns einzureichen. Kemberg, den 5. Juli 1909.
Der Magistrat.
Dr. Schaffer.

Sensen verschiedener Art, gedengelt unter Garantie.
Sicheln, Sensenbäume, Sensenambosse, Sensendrähte, Sensenschoner, Sensenringe, Sensenhämmer, Wezsteine, Streichschalen, Schleifsteine empfiehlt billigt
Friedrich Heym.

Druck-Arbeiten
für Industrie, Handel und Gewerbe, Behörden, Vereine und Private
als:
Avisé, Briefbogen, Kuverts, Formulare, Geschäfts-, Gratulations- und Visitenkarten, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen in jeder Größe, Programme und Einladungen, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preislisten etc.
werden geschmackvoll und sauber angefertigt.
Richard Arnold
Buchdruckerei
KEMBERG (Bez. Halle).
Fernsprecher No. 3.

Elegantes Blüschsofa
losgelöst billig zu verkaufen
Gräfe, Mühlenstr. 5.
Zur Wäsche empfehle: Riegelseifen, Faltseifen, Seifenpulver, Kristall- und Bleichsoda, Koch- und Reiskstärke, Brillantwaschblau, Brillantcreme
Ernst Weber.

Dr. Dettlers Raddingpulver
" Kote Grüge, Badpulver,
Vanillenzucker, Mondamin, Hochfeine Hanshalt- und Tafel-Schokoladen
C. G. Pfeil.
empfehlen

Crystallzucker
bester Qualität
Hutzucker, Einmachehonig, Salicyl, Gewürze, Brausepulver, Natron, div. Limonaden
Wilhelm Becker.
empfehlen

Heinrich Vieh
Kemberg empfiehlt billigt
Weiterwagen
zu allen Größen und Stärken
Kinderwagen
in allen Preislagen in nur moderner Ausführung

Sportwagen
Einzelne Räder zu beiterwagen.

Formalin-Crème
bestes Mittel gegen übermäßige Schweißbildung, Wundlaufen der Füße etc., à Schachtel 0,35 in der Löwen-Apothek Kemberg.

ff. Pflaumen
à Pfd. 20, 30, 40 Pfg
Cacao, garant. rein
1/2 Pfd. 25, 35, 40, 50 Pfg.
W. Dahms.
empfehlen

Sie kaufen gut und billig
Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrrad- und elektr. Taschenlampen, Carbid, Mänte von 3 Mk. an, Schläuche, Hundepistolen, sämtliche Fahrrad-Ersatzteile - Gamaschen, Rucksäcke
● Zigarren, Zigaretten :: Musikautomaten, Mund- und Ziehharmonikas ●
Fahrrad- und Nähmaschinenöl bei
Otto Diebert, Kemberg.
Reparaturen werden schnell und sauber an jedem System ausgeführt.

Frühliches Hammelfleisch
empfehlen **Louis Richter.**
Sämtliche
Maurer- und Wasserfarben,
Gips, Zement, Carbolinum, alle Sorten **Pinjel,** schnell trocknende Damar, Bernstein, Kopal- und Fußbodenlacke, sowie geriebene Lackfarben in allen Nummern. Firnis von ganz vorzüglicher Güte, Terpentin, Siccativ, Veinöl, sowie alle in dieses Fach eingreifende Artikel
J. G. Glaubig.

Prima garant. rein getocht **Veinölfirnis,** sämtliche Farben trocken und streichfertig, Lacke aller Art, Siccativ, Terpentinöl, Carbolinum, Salzsäure, Säurebäder, alle Sorten Pinjel und Drahtnägel
August Fuhs.
empfehlen

Suppentafeln, Maggi, Maggi Bouillon-Capseln, Liebig's Bouillon-Würfel, Hafermehl, Mondamin, Maizena,
Paul Schwarze, Sub.: Joh. Kaufhold.
empfehlen

●● **Futterfall** ●●
Marke A und B in bester Qualität, Originalpackungen und ausgevoogen zu äussersten Preisen.
empfehlen **Wilhelm Becker.**

Hochfeinen Vimbürger Käse, Landkäse, Thür. Stangentäse, Harzer Käse
empfehlen **August Fuhs.**

Parlett-Fußboden
in verschiedenen Holzarten liefert und legt
Franz Arnold,
Dresden N., Kasernenstr. 17.

Crystall-Zucker
großförmig bessere Marke zum Einmachen der Früchte, sowie zur Kleinfütterung.
Einmache-Gläser
in verschiedener Auswahl
empfehlen **J. G. Glaubig.**

Frühkartoffeln
und alle Arten Gemüse empfiehlt billigt **H. Venc, Wittenbergstr. 37.**
Wir richten jeden **Sonnabend** Sendungen zu **reißender** und **farbender** Artikel an die rühmlichst bekannte **Thür. Kunftfabrik Königsee** und **deutsche Wädherei** und bitten um rechtzeitige Aufträge. Hochmoderne Farben. **Paul Mengewein, Untergschäft, Kemberg, Leipzigerstraße. E. Hofmann, Damenschneiderei, Bad Schmiedeberg.**

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen
und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh u. S. d. G. Hilfe dagegen bringen
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen.
Nerztlich erprobt! Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.
Paket 25 Pfg. bei **C. G. Pfeil, Kemberg.**

Kakao
1/2 Pfd. von 30-45 Pfg.
empfehlen **Ernst Weber.**
Karbolinum
zum Streichen empfiehlt billigt **W. Dahms.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** wird für 1. August oder später bei gutem Lohn gesucht. Frau **Hektor Hanse, Wittenberg, Grünstr. 16, I.**

Eine Oberwohnung
2 Stuben, Kammer und Küche ist zu vermieten **Leipzigerstr. 39.**
Gemeinnütziger Verein Kemberg.
Freitag, den 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr **Versammlung** im **Ratsteller.**

Oscar Steiner
Wittenberg (B. Halle), Markt 5
Fabrik-Niederlage
der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.
Näh-, Stick- und Stopfunterricht gratis.
Z Verkauf auch auf Teilzahlung. Z Z Franko jeder Bahnstation. Z Sämtliche Ersatzteile stets am Lager.



Vielach prämiert, mit goldenen u. silbernen Medaillen.

Fahrräder in den gangbarsten Marken in allen Preislagen.

Zur Reisezeit empfiehlt in bekannt großer Auswahl:
Untertailen Handschuhe Gürtel Unterwäsche Kragen usw.
Korsetts Strümpfe Gürtelbänder Kravatten Schürzen
P. Leonhardt Nflg, Wittenberg Markt.